

Hybride Elektrofahrräder als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem?

Projektanlass

Während in den aktuellen Diskussionen um Elektromobilität vor allem vom Elektroauto die Rede ist, die Erfolge in diesem Bereich aber noch sehr verhalten sind, haben sich – mit Verkaufszahlen von über 150.000 Stück im Jahr 2009 – elektrisch unterstützte Fahrräder als tatsächlich verfügbare Form individueller E-Mobilität etabliert. Im Rahmen des Projektes soll untersucht werden, ob durch die verstärkte Nutzung dieser Fahrräder ein Beitrag zu einem nachhaltigen, zukunftsfähigen Mobilitätssystem geleistet werden kann.

Projektziele

Das Ziel der Untersuchung ist es, herauszufinden, zu welchen Nutzungsmustern die Verwendung von Elektrorädern führt, welche Faktoren die Akzeptanz der Fahrzeuge beeinflussen und welche Wirkungen von einem verstärkten Einsatz von Elektrorädern ausgehen. Ableitend von diesen Erkenntnissen sollen Handlungsoptionen für Politik und Planung aufgezeigt werden, mit deren Hilfe die zukünftige Entwicklung von Mobilität nachhaltig gestaltet werden kann.

Methodik

Für die Bearbeitung des Projekts kommen vier Methoden zur Anwendung:

1. Auswertung quantitativer Daten aus Befragungen mit standardisierten Fragebögen und Mobilitätstagebüchern, die im Rahmen des Projektes Modellregion Elektromobilität Rhein-Main durchgeführt wurden,
2. Expertengespräche mit Personen, die den Einsatz von Elektrofahrrädern in Unternehmen und Institutionen organisieren und koordinieren,
3. Fokusgruppen mit NutzerInnen von Elektrofahrrädern sowie

4. Einzelinterviews mit NutzerInnen von Elektrofahrrädern

Auftraggeber

Goethe Universität Frankfurt (Stipendium)

Kontakt

Dipl.-Ing Thomas Prill
Goethe Universität Frankfurt
Institut für Humangeographie

Robert-Mayer-Str. 8
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 – (0) 69 – 798 – 23585

Email: prill@em.uni-frankfurt.de
<http://www.humangeographie.de/>